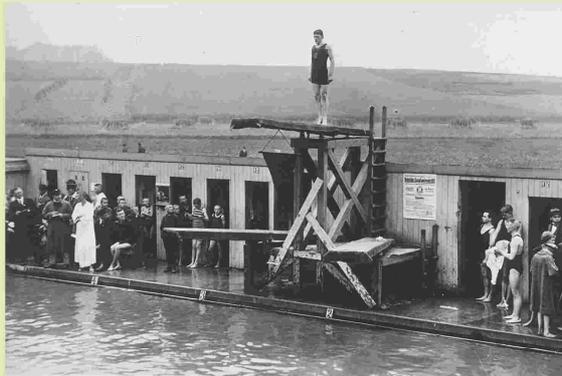


# Das Freibad

Der Gemeindevorsteher von Gellershagen Emil Filges plante im Jahre 1910 etwas „Ganzes und Vollkommenes zur Förderung der Volksgesundheit“: das Schildescher Freibad. Bei diesem Großprojekt mussten sich die Gemeinden Gellershagen, Theesen, Schildesche und „Schildesche Bauerschaft“ zusammen tun. Vier Jahre später hatte der Johannisbach eine Filteranlage und Schildesche ein Freibad, das erste im Raum Bielefeld überhaupt. Bei der Eröffnung am zweiten Pfingsttag, dem 1. Juni 1914, führte die abgehärtete Riege des Bielefelder Amateur-Schwimm-Clubs ein Turmspringen durch. 9 Grad Wassertemperatur wies der Johannisbach damals auf. Allerdings kamen die Schwimmaktivitäten schon bald wegen des Kriegsausbruchs zum Erliegen. Nach dem 1. Weltkrieg wurde das Johannisbad zu einem imposanten Familienbad mit einer hundert Meter langen Schwimmbahn ausgebaut. Und etwas Besonderes blieb das Johannisbad auch, nachdem Schildesche 1930 eingemeindet worden war. Im 2. Weltkrieg wurden fast alle Bielefelder Bäder zerstört - neun Bomben trafen 1944 allein das Wiesenbad -, nur das Schildescher Bad blieb gänzlich unbeschädigt. Im Sommer 1945 konnte es den stolzen Rekord von 55.000 Besuchern melden. Zwischen 1946 und 1952 war es dann ausschließlich britischen Armeeinghörigen vorbehalten. Als sie das beschlagnahmte Johannisbad wieder räumten, war die gesamte Anlage sanierungsbedürftig. Das Hundert-Meter-Becken wurde nach 1954 zugeschüttet und stattdessen ein neues, kleineres Bassin ausgehoben - um fortan „unabhängig vom Johannisbach zu sein“. Immerhin konnte sich jetzt das kristallklare Wasser mit dem des Wiesenbades messen. Ab 1970 wurde es auch beheizt, womit die Zeiten der 9-Grad-Schauvorführungen endgültig vorbei waren. Wirtschaftliche und bauliche Notwendigkeiten bewirkten schließlich 1989 das Ende des Schildescher Freibades. Heute erinnert lediglich die Haltestelle „Altes Freibad“ auf einer Buslinie an diesen früheren Stolz der Schildescher.



Der Sprungturm im Schildescher Freibad war solide gebaut. Man achte auf die damalige Herrenbademode.  
Foto: Stadtarchiv Bielefeld



Fototermin am Sprungturm im Schildescher Freibad: ganz augenscheinlich traf sich die Schildescher und Bielefelder Jugend hier, um zu schwimmen, aber auch um sich zu unterhalten.  
Foto: Stadtarchiv Bielefeld



Die Hundert-Meter-Bahn im Schildescher Freibad war von einem Steg unterteilt. Sie stellte jedoch eine Besonderheit dar und lud an heißen Sommertagen zum ausgedehnten Abkühlen ein, wie dieses Foto anschaulich belegt.  
Foto: Heimatverein Schildesche